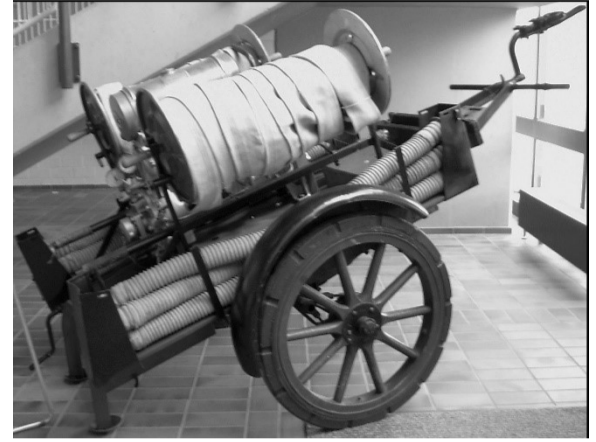


Altes Feuerwehrhaus und Ortsgefängnis „Bolles“

Hier stand früher das „Alte Feuerwehrhaus“, in günstiger Nachbarschaft zum Feuerlöschteich (Weed), wo sich heute der Parkplatz befindet. Es war sicher eines der ältesten Gebäude in Altenhain, denn das Feuerlöschwesen gehörte seit jeher zu den Pflichtaufgaben der Gemeinde. 1952 zog die Feuerwehr ins neue Spritzenhaus neben das historische Rathaus in der Langstraße um. Bis zum Abriss in den 60er Jahren diente das Alte Feuerwehrhaus noch als Abstellraum der Gemeinde.



Nach einer Anordnung der Kurmainzer Regierung von **1726** waren alle erwachsenen Männer von Altenhain sogenannte „Feuerläufer“. Für strenge Disziplin und Zucht unter den Feuerläufern sorgte der Rottmeister als Anführer einer Feuerlöschrotte. Die Feuerläufer hatten sich ordentlich zu benehmen, „alles Schelten, Fluchen und unnützes Gerede sind zu meiden und Mäßigung auch beim Apfelwein- und Biertrinken, erst recht beim Schnaps, zu üben“. Per Verordnung war die Gemeinde Altenhain angewiesen, Feuerlöschgeräte bereit zu halten: Einreißhaken, Feuerleitern, Wassereimer und natürlich Löschwasser. Überliefert ist übrigens ein zweiter Feuerlöschteich am Dalles in der Ortsmitte gegenüber dem Gasthaus „Zum Grünen Baum“ (Handschriftliche Aufzeichnungen zur Geschichte Altenhains von Prof. Dr. Heinrich Schauer).

In den Altenhainer Gemeinderechnungen tauchen regelmäßig Ausgaben im Zusammenhang mit der Brandbekämpfung auf:

1695 für drei Feuereimer aus Leder **3 Florin 30 Kreuzer** (Reparaturen besorgte der Schumacher)

1727 für eine Feuerleiter aus Gemeindeholz **52 Kreuzer**

Die Altenhainer Feuerläufer halfen beim Löschen 1686 in Königstein, 1706 in Altenhain, 1709 in Münster, **1721** in Frankfurt und Kalbach, **1726** in Kronberg und Homburg, **1765** in Sulzbach. **1778** löschen Altenhainer Feuerläufer beim großen Brand von Höchst und **1779** sogar in **Hanau!** Als Königstein **1792** nach preußischer Beschießung in Flammen steht, sind Altenhainer an den Löscharbeiten beteiligt.

Ein vergitterter Raum im Alten Feuerwehrhaus diente als „Bolles“, abgeleitet von Bollwerk im Schutz- und Festungsbau. „Es Bolles“ war eine Arrestzelle für die Vollstreckung kleiner Strafen und wurde auch als Ausnüchterungszelle genutzt. 1843 landeten Altenhainer Teilnehmer an einer Firmungsfeier in Fischbach in unserem Bolles, weil sie „besoffen und lärmend heimwärts gezogen sind“.

Im Alten Feuerwehrhaus stand ab etwa 1850 auch der Spritzenwagen, eine von Hand betriebene Feuerspritze und für Schneeräumarbeiten der Bahnschlitten, im Alehaaner Dialekt der "Bohschlitte". Bei Schneefall spannte Georg Henninger, der „Unnergässer Schorsch“, sein Pferd Bella vor den Schlitten und räumte Straßen und Wege in Altenhain frei.

Gestiftet von Immo Herbst, Garten- und Landschaftsbau GmbH 01/2020

Altenhainer GeschichtsVerein e.V.

- Altenhain im Taunus -

